

Johann Franz Bauer, der Verwalter der Herrschaft Schellenberg, bittet Johann Adam von Liechtenstein um Anweisungen betreffend den Bau des fürstlichen Palais in Feldkirch, den unerlaubten Pferdehandel in Ruggell, den Weinverkauf, den Kauf der Grafschaft Vaduz und die Bestrafung von Leonhard Mündel, der der Hurerei bezichtigt wird. Ausf. Feldkirch, 1703 September 3, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr.¹

Wessen sich euer hochfürstlich durchlaucht des paues halber ultimato gnädigst expliciert, und mich simpliciter auf hiessige von Kempten² schon vor einiger zeith underthänigst berichteter massen höher angeschlagen, als wahr befindliche, demenegst auch bey verpfändung meines hales auf den halben häller jährlich verrechendte reditus verweisen, die defectus urbarii, solliche judicialiter zue erheben, nochmahlen gnädigst einschickhen, sodan die wider verbott zue Ruggell³ beschehene ross-verkhäuff nach befinden abstraffen solle. Dises alles habe aus beeden under dem 22. abgewichenen monaths aus Wien erlassenen gnädigsten rescripten gnädigst vernommen. Gleichwie nun ratione des ersteren aus abmangel des gnädisten adiuto und daß (ohne es halber zue verschenckhen) nit ein fuerer wein versilberen kan, threu, ehr und glauben zue abwendung der in dem widrigen ervollgendet vilen schaden und nachthaylen zuesammen [...] muess. Also werden nit weniger die defectus umbgeschrieben werden. Dise seindt fundamental, und derffen sich euer hochfürstlich durchlaucht bey allen instantien unabtreyblich darauf fuesen. Inclusio enim unius, semper et exclusio alterius, wan [2] derowegen die in dem urbario durchgestrichene possten für unflüssig angegeben worden, und wahrlich also seindt, so werden a contrario die undurchstrichene nothwendig für eingängig gehalten werden müessen.

Letst verwichenen Mitwoch habe ihro hochfürstlich gnaden von Kempten⁴ zue Embs⁵ aufgewarhet und namens euer hochfürstlich durchlaucht, worahn nit ybel gethan zue haben hoffe, ein complement gemacht. Seine hochfürstlich gnaden habens gantz wohl aufgenommen und under anderen erzehl- und anfrags-weise ahn mich gebracht, euer hochfürstlich durchlaucht hetten in casum beförderender vaduzischer coalienation seinen hochfürstlichen gnaden ein mehr, dan fürstlichen gutschen-zug promittiert, wie es were, da der verkhauff noch ervollgete? Ego wusste von disem nichts, wolte aber gehorsamst referieren. Seine hochfürstlich gnaden reponierten, hetten es zue disem ende nit, sondern nur discours-weis gemeldet etc.

Nach gehabter, bald 2stündiger audienz, movierte herr cammerdirector Motz⁶ ultro, wollte bey dessn auf negst vollendte wochen resolvierten hieher-kunfft den vornembsten urbars-defect mir liquid an handen geben, und den underthanen auß den commissions-actis ihr unrecht [3] mit händen zeigen, den ervollg erwarthe ich, und sollen gleichwohlen die defectus gehorsamst abgeschickht werden.

Immittels bitte underthänigst, euer hochfürstlich durchlaucht geruehen auch in puncto Leonhardt Mindels⁷ öfferts verybter s. v.⁸ huererey und daryber dictierter bestrafung, wie nit weniger in causa der zwischen Hasler und Marxer schwäbendte erbs-differenz auf meine underthänigste

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Kempten, Stift und Stadt (Allgäu) (D).

³ Ruggell, Gem. (FL).

⁴ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*; in: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 78, Vaduz 1978, S. 185–201.

⁵ Hobenems, Vorarlberg (A).

⁶ Dr. jur. Johann Jakob Motz (1654–1706) war Hofkammerdirektor in Kempten und während der kaiserlichen Administration der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg abgeordneter Kommissar. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Motz Johann Jakob*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter); Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 627.

⁷ Mündle.

⁸ *salva venia: mit Verlaub*.

vollständige bericht, die gnädigste decision ervollgen zue lassen, damit in beeden weithers recht zue verschaffen wüsse. In dessen zue fürstlichen hohen hulden und gnaden mich underthänigst erlassendte.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Veldtkirch⁹, den 3. Septembris 1703.

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur¹⁰ manu propria

[β] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 14. Septembris 1703. Schellenbergischer verwalter in diversis.

⁹ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

¹⁰ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karlbeinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLFL 1, S. 72.